



**Interpellation von Peter Letter, Karen Umbach und Michael Arnold
betreffend Auswertung des Studienerfolgs von Zuger Maturanden*innen an Universitäten
vom 4. Mai 2021**

Die Mitglieder des Kantonsrats Peter Letter, Oberägeri, Karen Umbach, Zug, und Michael Arnold, Baar, haben am 4. Mai 2021 die folgende Interpellation eingereicht:

Das Übertrittsverfahren von der Primarschule zur Sekundarstufe I und von der Sek ins Kurzzeitgymnasium, mit der Fragestellung zu den Voraussetzungen und nach der richtigen Anzahl für den Übertritt ans Gymnasium steht in regelmässigen Abständen zur Diskussion auf der politischen Agenda. Auch nun wieder mit der Motion Balmer/Wiederkehr. Nachdem der Kantonsrat es schon mehrmals abgelehnt hat, steht der Ruf nach fixen Quoten wiederum im Raum. Es gab auch schon Aussagen, wonach die Qualität der Zuger Maturanden*innen nicht genügend sei oder das Matura-Niveau nicht ausreichend sei. Um hierzu fundiert diskutieren zu können, brauchte es aussagekräftige Daten.

Auf der Website des Kantons sind ein paar wenige Informationen dazu auffindbar, jedoch ist deren Aussagekraft zu hinterfragen. So findet sich eine Graphik «Studienerfolgsquote acht Jahre nach Beginn des Bachelorstudiums; nach Kanton der Maturitätsschule» (vgl. Graphik A auf folgender Seite). Diese zeigt Studierende mit Zuger gymnasialer Maturität auf dem zweitletzten Platz. Es wird somit suggeriert, dass das Zuger Maturitätsniveau nicht ausreiche und Studierende mit einer Matura eines Zuger Gymnasiums eine im Vergleich zu anderen Kantonen tiefe Erfolgsquote haben.

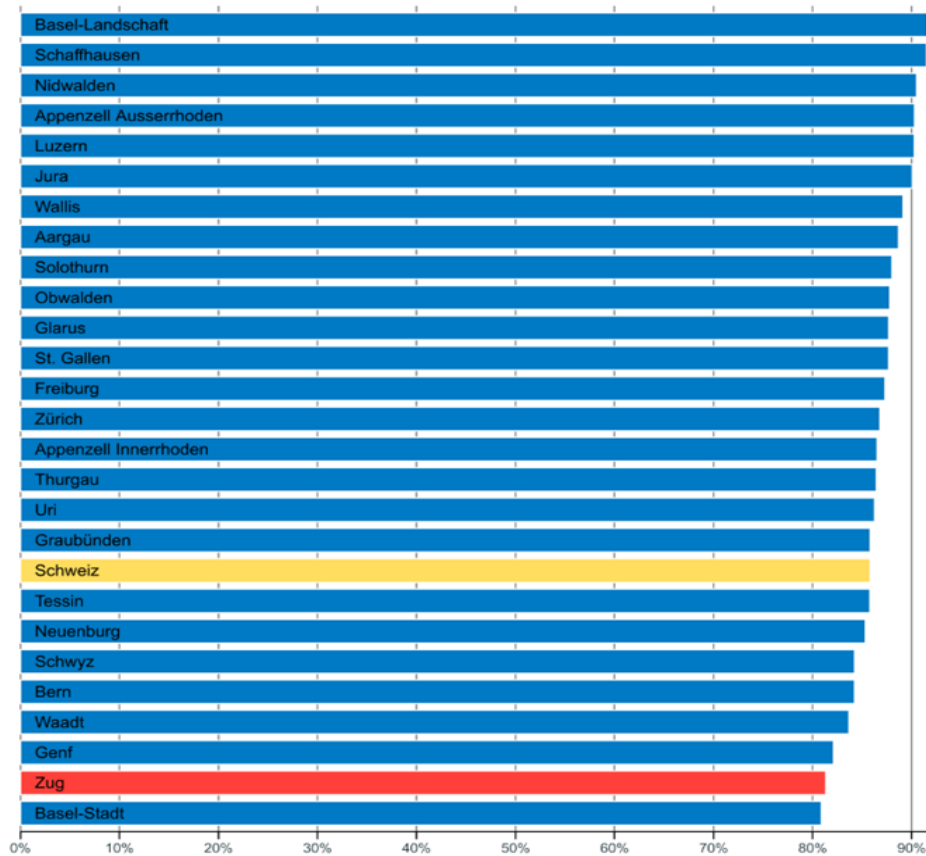
Weiter finden sich im Bericht «Studienverlauf und Studienerfolg von Zuger Maturandinnen und Maturanden» vom 16.09.2019 (ebenfalls zugänglich auf Website des Kantons) die folgenden Informationen: «Sechs Jahre nach Studieneinstieg haben 76 Prozent der gymnasialen Maturanden*innen aus dem Kanton Zug eine angefangene Bachelorausbildung abgeschlossen. Die beiden kantonalen Schulen auf gymnasialer Stufe weisen eine Abschlussquote von über 83 Prozent aus.» Vergleiche dazu Graphik B auf folgender Seite.

Versucht man die Aussagekraft dieser beiden Graphiken zu vergleichen, stösst der Leser an Grenzen. Die eine Graphik nimmt eine Periode von acht Jahren nach Beginn des Studiums, die andere sechs Jahre. Offensichtlich besteht jedoch ein substanzieller Unterschied in der Studienerfolgsquote von Maturanden*innen der beiden Kantonsschulen und den übrigen Anbietern von gymnasialen Abschlüssen im Kanton Zug. Interessant wäre zu wissen, wie das Ranking der Maturaabgänger*innen der Kantonsschulen im schweizerischen Vergleich ist. Allenfalls lässt sich daraus und aus anderen Messgrössen Schlüsse auf das Niveau der Kantonsschüler*innen und die Qualität der kantonalen Maturitätsabschlüsse ziehen. Allenfalls würde sich zeigen, dass das Niveau der Kantonsschulen hoch ist, jedoch jenes anderer Anbieter nicht, oder allenfalls verzerren andere Aspekte die Aussagefähigkeit der Zahlen.

Graphik A: (Quelle Website Kanton Zug)

Studienerfolgsquote acht Jahre nach Beginn des Bachelorstudiums

Nach Kanton der Maturitätsschule



Studieneintritt 2008-2010 mit einer gymnasialen Maturität an einer universitären Hochschule, umfasst auch Abschlüsse mit zwischenzeitlichem Hochschulwechsel oder Fachbereichswechsel.

Quelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP/Statistik der Bildungsabschlüsse

Graphik B: Abschlussquote Bachelor nach Ausbildungsstätte mit gymnasialer Maturität (Quelle: Bericht «Studienverlauf und Studienerfolg von Zuger Maturandinnen und Maturanden»; Website Kanton Zug)

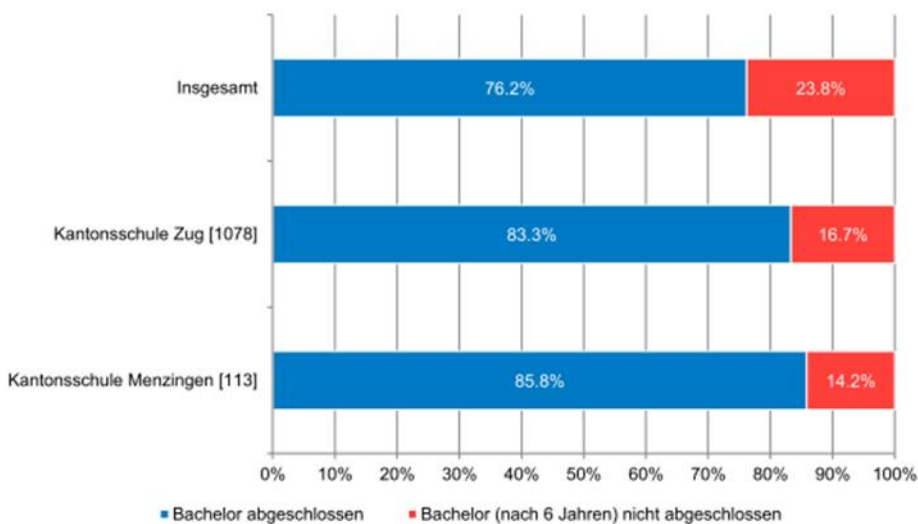


Abbildung 11 Abschlussquote Bachelor nach Ausbildungsstätte mit gymnasialer Maturität¹⁰

Gerne bitte ich den Regierungsrat im Kontext der obigen Ausführungen zu folgenden Fragen Stellung zu beziehen:

1. Gemäss der Antwort des Regierungsrats vom 22.10.2019 auf die Motion Vollenweider hat die Fachstelle für Statistik des Kantons Zug mit dem Bundesamt für Statistik einen Vertrag betreffend die Lieferung von Daten zu Erfolgsquoten in den Hochschulen abgeschlossen. Den Kantonsbericht Aargau betrachtend scheinen sehr viele Daten verfügbar. Wie ist die Datenlage betreffend Studienerfolgsquote von Maturanden*innen in Bezug auf einzelne Schulen, die im Kanton Zug die gymnasiale Maturität anbieten?
2. Wertet der Regierungsrat auch Daten aus, welche die Studienerfolgsquoten der einzelnen kantonalen Gymnasien und Drittanbietern im Kanton Zug in Bezug zum schweizerischen Durchschnitt zu anderen Kantonen und zu anderen Schulstandorten setzt? Falls nein, wieso bisher nicht? Wann werden diese Auswertungen veröffentlicht?
3. Betrachtet man Graphik B, so scheint ein recht grosses Gefälle zwischen den kantonalen Schulen und den weiteren Anbietern zu bestehen. Wie sind die Studienerfolgsquoten von Maturanden*innen der einzelnen Gymnasien im Kanton Zug (kantonale, private) und wie stehen diese im Verhältnis zum schweizerischen Durchschnitt und zu anderen Kantonen und Schulen? Gibt es Beobachtungen auf der Zeitachse?
4. Der Mix der Studienrichtungen von Zuger Studierenden differiert zum schweizerischen Durchschnitt. So studieren beispielsweise mehr Technische Wissenschaften, Recht und Wirtschaftswissenschaften, jedoch weniger Geistes- und Sozialwissenschaften als der schweizerische Durchschnitt. Diese Studienrichtungen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Abschlussquoten. Wie schneiden die Zuger Gymnasien mit Berücksichtigung der Studienrichtung betreffend Studienerfolgsquoten ab? Gibt es relative Unterschiede zum schweizerischen Durchschnitt?
5. Die Graphik A suggeriert eine relativ zum schweizerischen Durchschnitt schlechte Studienerfolgsquote Zuger Maturanden*innen. Graphik B zeigt, dass Maturanden*innen einer der beiden Kantonsschulen bereits nach sechs Jahren den 8-Jahres Schnitt der Schweiz erreichen. Wieso wird auf der offiziellen Kantonswebsite eine Graphik gezeigt, welche dahingehend interpretiert werden kann, dass die kantonalen Gymnasien ein unterdurchschnittliches Maturitätsniveau erreichen, obwohl dies vermutlich nicht zutrifft?
6. Wird die Regierung differenziertere Darstellungen finden, um die effektive «Performance» betreffend der Studienerfolgsquote der Zuger kantonalen Schulen auf der Website darzustellen?
7. Welche anderen Messgrössen sieht der Regierungsrat, um die Qualität der einzelnen Gymnasien in Bezug auf die Vorbereitung auf die Hochschulreife zu beurteilen? Wie schneiden dabei die einzelnen kantonalen und privaten Gymnasien im Kanton Zug ab?
8. Welche anderen Messgrössen oder Faktoren sieht der Regierungsrat zur Beurteilung der Qualität von Gymnasien, welche nicht einzig auf der Beziehung zwischen dem schulischen Erfolg im Studium und der Qualität des Gymnasiums basieren? Wie schneiden dabei die einzelnen kantonalen und privaten Gymnasien im Kanton Zug ab?
9. Wie beurteilt der Regierungsrat die Qualität der gymnasialen Maturität der Zuger kantonalen Schulen?

Vielen Dank für die Behandlung und Beantwortung.

95/sl